

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **154 (1988)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



die Deckung zirka 3000 m höher. Vier weitere Schwärme kurvten etwa 1,5 km vor dem Verband. Dieser Begleitschutz war sehr wirksam, so dass auf einen Bomberverlust im Mittel zwei bis drei deutsche Jäger abgeschossen werden konnten.

Ab Frühjahr 1944 gelang es den Deutschen auch bei Grossangriffen selten, mehr als 150 Jäger in die Luft zu bringen, da die intensiven Bombardierungen sowohl die Jäger-Produktion wie auch die Benzinversorgung empfindlich getroffen hatten und darüber hinaus der Verschleiss an der Ostfront und in Frankreich immer stärker ins Gewicht fiel.

Weitere Probleme verursachten RAF wie USAAF mit ihrer erfolgreichen Taktik der Schein- und Ablenkungsangriffe, welche den deutschen Flugmeldedienst täuschte und starke deutsche Jagdabwehr (Wilde Sau) in falsche Räume lockte.

Auch der Einsatz des neu entwickelten deutschen Düsenjägers Me 262 mit seinen zahlreichen Kinderkrankheiten brachte der deutschen Abwehr keine Entlastung.

#### Leistungen und Verluste der Bomberflotte

In den alliierten Bomberflotten taten im Laufe der Zeit über 30 000 viermotorige Bomber (B17-Fortress-B26-Liberator-Lancaster) ihren Dienst. Sie flogen über 400 000 Einsätze in Europa und warfen 1 000 000 t (10 Bomben à 250 kg pro Bomber) ab.

Im Durchschnitt überlebte ein Bomber 13 Kriegseinsätze. Gesamthaft verloren die USAAF und RAF 21 917 Besatzungsmitglieder und über 8000 viermotorige Bomber (das heisst 20 bis 30% pro Einsatz).

Die meisten Besatzungen wurden nach 50 Kriegseinsätzen herausgezogen und in der Heimat für die Ausbildung der neu ausgehobenen Ablösungen verwendet.

#### Schlussbemerkung

Die Initiative in der Luftkriegführung ist 1941 an die Alliierten übergegangen und hat sich dann kriegsentscheidend ausgewirkt.

Die Luftschlacht über Deutschland war die grösste ihrer Art in der Geschichte. Nie zuvor haben beide Seiten mit dieser Verbissenheit gerungen, Menschen und Material eingesetzt und schwere Verluste hingenommen. ■

#### Dornier Do 217-317-417. Eine luftfahrtgeschichtliche Dokumentation.

Von Manfred Griehl. 246 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Tabellen und schematischen Darstellungen, Quellen- und Literaturverzeichnis. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1987.

Im Gegensatz zur britischen und amerikanischen Bomberwaffe waren die deutschen Kampfbomberverbände im Zweiten Weltkrieg zum vornehmsten nicht als strategische Waffe konzipiert. Sie waren als mittelschwere Flugzeugtypen zum Angriff auf Ziele im feindlichen Hinterland (Industrie- und Verkehrsanlagen usw.) bestimmt und sollten somit indirekt der Unterstützung des Heeres dienen. Neben anderen Flugzeugtypen (Ju 88 und He 111) war die Do 217 eines der bekanntesten deutschen Kampfflugzeuge im Zweiten Weltkrieg. Manfred Griehl schildert im vorliegenden Band sehr

eingehend und detailliert Entstehung, Weiterentwicklung und Einsatz dieses Flugzeuges, von dem in den Dornierwerken Friedrichshafen, München und Wismar in den Jahren 1938 bis 1944 an die zweitausend Maschinen gebaut worden sind. Die Do 217 kam nicht nur als eigentlicher Bomber zum Einsatz, sondern flog in ihren verschiedenen Versionen auch als Fernaufklärer, Sturzkampfbomber, Torpedoträger gegen Seeziele und selbst als Nachtjäger. Die anschliessenden Typen Do 317 und 417 waren als schwere Kampfflugzeuge vorgesehen, kamen aber über das Projektstadium nicht mehr hinaus. Der luftfahrttechnisch interessierte Leser wird sich über die vielen technischen Einzelheiten des Buches freuen, die auch durch Abbildungen und Tabellen gut belegt sind. Von allgemein historischem Interesse dürfte die Feststellung sein, dass auch im Kampfflugzeugbau Deutschland völlig ungenügend gerüstet in den Zweiten Weltkrieg eingetreten ist. Paul Heuberger

Denken Sie an eine Erweiterung  
oder an einen neuen

# Industriebau Gewerbebau

... dann können Sie nicht früh genug mit  
uns sprechen, denn wir sind Spezialisten für die Planung und  
Realisierung von Nutzbauten und wir beherrschen

- Stufe 1 Exakte Bedürfnis-Definition
- Stufe 2 Erarbeiten eines optimalen Betriebsablaufes
- Stufe 3 Funktionelle Projektierung mit Alternativen
- Stufe 4 Schnelle und wirtschaftliche Bau-Ausführung

**Bürli garantiert für: Funktion, Preis, Termin und Qualität.**

Sprechen Sie mit uns

## Bürli AG

Generalplanung und  
Generalunternehmung  
für Industrie-, Gewerbe-  
und Kommunalbauten



Brandisstrasse 32  
8702 Zollikon  
Postfach 26, 8034 Zürich  
Tel. 01-391 96 96

Bürli AG Luzern  
Sempacherstrasse 32  
6003 Luzern  
Tel. 041-2315 15

### Gutschein

für gratis Richtpreis-  
Berechnung Ihrer Bauidee



Name: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_